

12. Weiterbildungsseminar der Deutschen Gesellschaft für das Studium britischer Kulturen vom 25. – 26. Mai 2018 in Leipzig

Unter der Leitung von Dr. Dietmar Böhnke und Dr. Frauke Hofmeister fand in entspannter, freundlicher Atmosphäre das Weiterbildungsseminar der BritCult in diesem Jahr an der Universität Leipzig statt. Insgesamt nahmen ca. 20 TeilnehmerInnen aus verschiedenen deutschen Hochschulen daran teil. Das Programm bot viele ansprechende Punkte und orientierte sich dabei an den vier Hauptaspekten des Weiterbildungsseminars: Lehre, Karriereplanung, Forschung und Theorie.

Am Freitagnachmittag ging es, nach einer informellen Vorstellungsrunde der Teilnehmenden und Kaffee, mit einem Workshop zum Thema „Film- und Fernsichtexte in der kulturwissenschaftlichen anglistischen Lehre – Verwendungs- und Analysebeispiele“ direkt los. Zunächst tauschten wir in der Gruppe unsere Erfahrungen sowie Tipps und Tricks aus. Ein guter Hinweis war beispielsweise, auch mit Dokumentarfilmen (bzw. sogar mit „mockumentaries“) zu arbeiten, da man dabei eine Vielzahl an Aspekten (z.B. narrative Elemente; Frage nach Authentizität; Schauspieler und Rolle etc.) diskutieren kann. Außerdem präsentierte Jonatan Steller (Universität Leipzig) in seinem Vortrag „Film as Social Practice“ eine kurze Überblicksgeschichte des Films und der Filmwissenschaft, inklusive der verschiedenen Analysemöglichkeiten. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf kulturwissenschaftlichen Anwendungen, die mit bereits bekannten, eher literaturwissenschaftlich ausgerichteten Methoden verknüpft wurden. Anschließend haben wir uns in der Gruppe über diverse Fragen und Themenbereiche ausgetauscht, die wir gerne gemeinsam am Beispiel „The Queen“ (2006) produktiv diskutieren wollten. Im Vordergrund stand dabei, relevante Fragestellungen aus den britischen Cultural Studies zu erörtern und zu überlegen, wie diese besser in die Lehre integriert werden können. Schließlich einigten wir uns auf die folgenden vier Punkte: „Authenticity and History/The Past“, „Monarchy and National Identity“, „Language“ sowie „Media Cultures“. In Kleingruppen hatten wir nun die Möglichkeit, uns mit dem jeweils gewählten Thema intensiv auseinanderzusetzen und dabei unsere Resultate so festzuhalten, dass wir sie nachher der gesamten Gruppe präsentieren konnten.

Nach einer Kaffeepause begrüßten wir mit Ursula Kania, Felicitas Hanke und Sigrid Rieuwerts drei Gäste in unserer Runde. Den Anfang machte Dr. Ursula Kania, ihres Zeichens anglistische Linguistin und ehemalige Mitarbeiterin der Universität Leipzig. Mittlerweile arbeitet Ursula Kania seit 2015 an der University of Liverpool und stellte uns in einem Vortrag ihr eigenes Arbeitsumfeld sowie allgemein den Stellenmarkt für Anglisten in Großbritannien vor. Außerdem erzählte sie ausführlich von ihrem eigenen Bewerbungsprozess und gab uns dadurch noch viele hilfreiche Hinweise mit auf den Weg. Auch unser zweiter Gast, Felicitas Hanke, war mit der Leipziger Anglistik verbunden, da sie hier ihren Master gemacht hatte. Seit 2012 arbeitet Felicitas Hanke nun im Akademischen Auslandsamt der Universität Leipzig und ist dort für den Bereich Studierendenmobilität zuständig. Für uns hatte sie einen Vortrag zum Thema „Fördermöglichkeiten für deutsche Promovenden und Wissenschaftler im (englischsprachigen) Ausland“ vorbereitet, in dem sie uns eine breite Vielfalt an Programmen, aber auch Stipendien für Promotionsstudierende und

wissenschaftliche Mitarbeiter vorstellte. Außerdem berichtete PD Dr. Sigrid Rieuwerts (Universität Mainz) von ihrer Zusammenarbeit mit schottischen Hochschulen.

Gemeinsam ließen wir den Abend im Restaurant „Glashaus“ im Clara-Zetkin-Park bei Sonnenschein und leckerem Essen ausklingen. Dabei konnten wir uns über unsere jeweiligen Promotions- und Habilitationsprojekte sowie über unsere Erfahrungen in der Lehre austauschen.

Am nächsten Morgen ging es direkt mit einem fachspezifischen Workshop weiter: Dr. Sophia Manns-Süßbrich (Universitätsbibliothek Leipzig), ihres Zeichens studierte Anglistin und Slawistin, stellte uns verschiedene fachbezogene digitale Datenbanken und Zeitschriften vor. Hierfür waren wir im Computerraum der Leipziger Universitätsbibliothek Albertina untergebracht, die 2017 als „Bibliothek des Jahres“ ausgezeichnet wurde. Während des Workshops hatten wir ausreichend Gelegenheit, etliche Datenbanken selbst auszuprobieren und uns die entsprechenden Kataloge anzusehen, auch in Bezug auf unsere eigenen Projekte. So konnten wir direkt einiges an relevanter Literatur sammeln. Im Anschluss daran stellte Dr. Florian Cord (Universität Leipzig), gemeinsam mit Jonatan Steller, das e-Journal *Coils of the Serpent (Journal for the Study of Contemporary Power)* vor, das Florian Cord im Herbst 2016 ins Leben gerufen und bisher zwei Ausgaben online veröffentlicht hat. Florian erklärte uns, dass für die Zeitschrift beständig Artikel eingereicht werden können, die ein Peer-Review-Verfahren durchlaufen sowie vom Advisory Board begutachtet werden. Das Journal versteht sich explizit als interdisziplinär und greift auf Themen und Methoden aus Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie, Geschichte, Wirtschaftswissenschaft, Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft, Psychologie und viele weitere zurück. *Coils of the Serpent* möchte ein möglichst breites Publikum ansprechen und lädt insbesondere unkonventionelle Texte ein. Das e-Journal ist daher eine gute Plattform, um verschiedene Ideen und auch Textformate auszuprobieren. Durch die Kommentarfunktion zu jedem Artikel wurde außerdem eine einfache Möglichkeit zum direkten Austausch miteinander geschaffen. Jonatan Steller, der die Homepage des e-Journals erstellt hat und nun verwaltet, hat uns noch einige technische Hinweise erteilt. Als ein zweites Beispiel hat Dr. Dietmar Böhnke noch das Journal *Neo-Victorian Studies* vorgestellt, dessen Ausgaben ebenfalls online eingesehen werden können.

Nach einer halbstündigen Kaffeepause begann schließlich bereits der letzte Abschnitt des Weiterbildungsseminars, der ganz unter dem Thema „Beyond Britishness: regionale und supranationale Ansätze in und neben den Cultural Studies“ stand und in zwei Teile gegliedert war. Zunächst stand ein Vortrag von Prof. Dr. Matthias Middell (Universität Leipzig) an, der über transregionale und globale Ansätze des Leipziger Centre for Area Studies berichtete, dessen Direktor er ist.

Anschließend fand, unter Moderation von Dr. Frauke Hofmeister, eine Panel-Diskussion zum Thema regionale und supranationale Ansätze statt. Als Gäste waren hierfür eingeladen Prof. Dr. Claus Altmayer (Universität Leipzig, Herder-Institut, Deutsch als Fremdsprache/Kulturstudien und ihre Didaktik), Dr. habil. Sabine Asmus (Universität Leipzig, Institut für Sorabistik, Welsh Studies/Keltologie und Minderheitensprachen), Dr. Patrick McCafferty (Universität Leipzig, Institut für Sorabistik, Irish Studies und Minderheitensprachen), Prof. em. Joachim Schwend

(Universität Leipzig, Institut für Anglistik, Scottish und Irish Studies) sowie Dr. Dietmar Böhnke (Scottish Studies). Die Gäste hielten jeweils einen Kurzvortrag, in dem sie ihr eigenes Forschungsfeld sowie ihr jeweiliges Verständnis von Kulturstudien, insbesondere im Hinblick auf die Aspekte regional und supranational, erläuterten. Danach blieb Zeit für eine Diskussionsrunde, in der wir Teilnehmenden auch Fragen zu unseren eigenen Projekten stellen konnten.

Abschließend möchten wir uns ganz herzlich beim Leipziger Team für die Organisation eines sehr schönen Weiterbildungsseminars und für ihre Gastfreundschaft bedanken. Durch das Weiterbildungsseminar der BritCult konnten junge Nachwuchswissenschaftler aus ganz Deutschland in einem gemütlichen, nicht zu formellen, aber dennoch produktiven Rahmen zusammenkommen und sich miteinander austauschen.

Victoria Allen (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) und Eva Kirbach (Justus-Liebig-Universität Gießen)